

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

130 (2.11.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-420674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-420674)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postausschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einseitige Corpuzzeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S., Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Büstner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haafenstein und Bogler in Bremen und Hamburg, R. Kootbaar in Hamburg, Rudolf Mofse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Danbe & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o. 130.

Sonnabend, den 2. November

1878.

Kundschau.

* Berlin, 1. Nov. Kaiser Wilhelm, dessen Befinden fortgesetzt ein gutes ist, gedachte der „Provinzial-Corr.“ zu Folge Donnerstag mit der Kaiserin Baden-Baden zu verlassen und zunächst nach Koblenz zu reisen. Die Ankunft in Wiesbaden ist auf den 9. November festgesetzt.

* Der Entwurf einer Rechtsanwalts-Gebührenordnung für das deutsche Reich, welcher den vor Kurzem stattgehabten Sachverständigen-Berathungen im Reichsjustizamt zu Grunde gelegen hat, ist entsprechend den Beschlüssen dieser Sachverständigen-Conferenz im Reichsjustizamt nunmehr festgesetzt worden und wird in diesen Tagen den am Reichsjustizamt betheiligten Bundesregierungen, insbesondere dem preussischen und dem sächsischen Staatsministerium, zur Kenntnisaufnahme und Meinungsäußerung zugehen.

* Der Erlaß eines Reichsjahresgesetzes, welcher nach einigen Zeitungen schon in nächster Zeit bevorstünde, scheint sich gleichwohl noch in weiter Ferne zu befinden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in einer Reihe von Bundesstaaten bereits Bestimmungen vorhanden sind, welche ein solches Gesetz überflüssig machen. Das preussische Ministerium des Innern ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine vergleichende Uebersicht der einzelnen Bestimmungen aufzustellen.

* Der am 30. October in Berlin zusammengetretene deutsche Handelstag hat im Prinzip die Herstellung eines volkswirtschaftlichen Senats als Beirath der Regierung in allen volkswirtschaftlichen Fragen angeregt und wird der bleibende Ausschuß des Handelstages deswegen mit der Reichsregierung unterhandeln.

* Die Anzahl der Postbriefkasten im deutschen Reichspostgebiete belief sich im Jahre 1876 auf 38 422 Stück. Seither sind 3983 Briefkasten hinzugekommen, und die Aufstellung von weiteren 2000 Briefkasten steht bevor, so daß am Schlusse dieses Jahres 44 405 Briefkasten vorhanden sein werden. In Bayern und in Württemberg sind 8936 Briefkasten vorhanden; es ergibt sich sonach für das ganze Reich eine Gesamtzahl von 53 241 Postbriefkasten.

* In der Besetzung deutscher Gesandtschaftsposten soll eine Aenderung insofern bevorstehen, als der Gesandte in Kopenhagen, von Heydebrandt und der Laia, in den Ruhestand zu treten wünscht. Als muthmaßlichen Nachfolger nennt man den Gesandten

in Weimar, Grafen Limburg-Styrum, den Gesandten in München u. A. Wahrscheinlicher aber ist die Ernennung des Herrn von Magnus, des jetzigen preussischen Gesandten in Stuttgart, der früher in gleicher Eigenschaft bei den Hansestädten accredirt war.

Locales und Provinzielles.

† **Elsfleth.** 1. Nov. Die Collecte für den Gustav-Adolf-Verein beim gestrigen Gottesdienste hat 11 Mk eingetragen. Wir wollen bei dieser Gelegenheit noch bemerken, daß am Sonntag, den 10. November die Kirche zum ersten Mal geheizt wird.

† Um das Vereinsleben des Kriegervereins zu heben, haben sich mehrere Mitglieder bereit erklärt, im Laufe des Winters Vorträge über verschiedene Gegenstände zu halten und wird dem Vernehmen nach der Vorsitzende des Vereins, Herr Heje, in der ordentlichen Versammlung am 9. November den ersten Vortrag halten.

† Freunde des echten Tyroler Nationalgefanges und des Ritherspiels machen wir auf die Vorträge der hier weilenden und um zwei Personen verstärkten Tyroler Nationaljängersfamilie Chlumsky aufmerksam, die am nächsten Sonntag im Locale der Frau Wwe. Stege ein Concert gibt.

† Die Schiffer- und Rheder-Gesellschaft Concordia hält morgen (Sonnabend) Abend Sitzung. Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Gegenstände darf wohl ein zahlreicher Besuch der Versammlung zu erwarten sein.

† Der Berner und der Elsfler Männer-Gesangverein haben auf Sonnabend Abend 7 Uhr im Gasthause des Herrn Eiskamp zu Huntebrück eine gemüthliche Zusammenkunft arrangirt, wozu Freunde des Gefanges willkommen sind.

† Wie die Leser dieses Blattes aus dem Inzeratentheil der heutigen Nummer ersehen, wird uns in nächster Woche Gelegenheit geboten, ein wirkliches Kunstwerk zu sehen. Herr Martin aus Coblenz beabsichtigt nämlich die von ihm erfundene und verfertigte Kunstuhr vom 7.—11. Nov. im Locale der Frau Wwe. Stege zu Jedermanns Ansicht auszustellen. Von den uns vorliegenden zahlreichen lobenden Anerkennungen über dieses Kunstwerk lassen wir nachstehend eine derselben folgen: „Mit großem Interesse habe ich die Kunstuhr des Herrn Martin aus Coblenz in Augenschein genommen und die in correcter und deutlicher Sprache vorgetragenen Erläuterungen des Besitzers mit vielem

Von der Hütte zum Schloß.

Preisnovelle von Ludwig Kuhl.

(16. Fortsetzung.)

Seine Frau litt eben so, aber das Weib ist stärker im Ertragen als der Mann. Freilich konnte sie sich in die Empfindungsweise eines adlig Geborenen nicht in dem Maße hineinfinden, daß sie diesen Schicksalschlag als Demüthigung empfand; aber sie litt um den Mann, um den Sohn, und dazu tauchte jetzt von Neuem ein Gefühl des Vorwurfses in ihr auf. „Ich habe ihn wohl nicht stark genug geliebt, sonst hätte ich ihm unter jeder Bedingung entsagen, hätte verschwinden müssen, um ihm den Schritt unmöglich zu machen. Und doch — o, mein Gott! war es denn möglich, ihn noch herzinniger zu lieben, als ich es that?“

So jammerte sie innerlich. Außerlich aber war sie gefaßt, denn der Frau liegt das Trösteramt ob. Einen Ausweg ersinnen konnte sie gleichwohl auch nicht, und es stand fest, daß Rudolph die Universität verlassen müsse.

Es war ein bitter schweres Geschäft für den Vater, dem Sohne dieses mitzutheilen, während sonst ein Brief an ihn ihm immer eine Besesspreude bereuete.

„Ich bin ein geschlagener Mann!“ schrieb er, „denn ich habe nur in Dir gelebt. Aber Du darfst deshalb den Kopf nicht verlieren; denn Du bist jung und das Leben will erobert sein. Geht es so nicht, so muß es anders gehen. Einen Rath weiß ich augenblicklich nicht zu geben. Nur das Verlorne ist mir klar, was davor liegt oder itegen kann, sag ich noch nicht. Sieh Dir so kaltblütig, als möglich, die Sache an und schreibe mir Deine Entschlüsse!“

Der Sohn sah die Sache auch wirklich kaltblütiger an, als die Eltern es sich vorstellen konnten, und es zeigte sich auch hier, daß der Junge des Alten Sohn war, der durchführt, was er sich vorgenommen, sei es in der Liebe oder in der Erringung einer Lebensstellung.

„Du irrst Dich,“ schrieb er an den Vater, „wenn Du glaubst, daß ich deshalb meine Carriere aufgeben werde. Zu lange schon habe ich meinen Geist am ewigen Born der Wissenschaft und Kunst, als daß ich ihn lassen könnte. Soll ich hingehen und Ellen messen oder Düten drehen? oder Zahlen in's Hauptbuch schreiben? Oder soll ich Briefe expediren, oder...“

(Fortsetzung folgt.)



Vergnügen angehört. Allen Lehrern, wie auch der Schulljugend möchte ich daher eine Besichtigung des Werkes sehr empfehlen. Meschede, den 7. März 1877. Koch, Kreis-Schulinspector."

† Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Obergerichtsrath Dr. Roggemann wird am Sonntag, den 3. Nov. seinen Wählern in **Zever** Bericht erstatten über die letzte Reichstagesession.

* Ueber das mehrfach erwähnte Abkommen mit Großbritannien betreffend gegenseitige Mitwirkung bei Ergreifung von Desertoren der Handelsmarine wird folgendes Nähere bekannt: Bezügliche Bestimmungen hat die britische Regierung für preussische und lübeckische Schiffe schon seit 1852 getroffen und speciell im preussisch-britischen Schiffahrtsvertrage vom 16. August 1865 erneuert. Zwischen dem deutschen Reiche und der britischen Regierung ist dann ein solches Abkommen im Jahre 1873, aber nur für das Gebiet der britischen Colonie Straits-Settlements (Malacca), Singapur, Penang vereinbart worden, so daß in allen übrigen Theilen des britischen Reichs die medlenburgischen, oldenburgischen, bremischen und hamburgischen Schiffe einen Anspruch auf die Unterstützung der britischen Behörden in Desertionsfällen nicht haben. Da es im Interesse des Reichs wünschenswerth ist, diese Verschiedenheit in der Rechtslage deutscher Schiffe innerhalb des britischen Gebiets zu beseitigen, hat die britische Regierung sich bereit erklärt, durch ein neues Abkommen mit dem deutschen Reiche die gegenseitige Verpflichtung zur Mitwirkung der beiderseitigen Behörden bei Ergreifung von Desertoren der Handelsmarine allgemein festzustellen. Die Angelegenheit ist gegenwärtig Gegenstand der Ausschussberatung. Auch ein weiteres Abkommen zwischen Großbritannien und dem deutschen Reiche wird demnächst den Bundesrath beschäftigen. Dasselbe betrifft die Ausdehnung des zwischen Großbritannien, Preußen, Oesterreich und Rußland bestehenden Vertrages vom 20. December 1841 über die Unterdrückung des Negerclavenhandels auf das deutsche

Reich. Es ist der Entwurf des Vertrages von 1841 vorgelegt und es wird beabsichtigt, auch die Zustimmung der österreichischen und russischen Regierung dazu einzuholen. Als ein neues Moment ist als Ablieferungshafen Cuxhaven in Aussicht genommen worden.

* Eine Mahnung im Interesse des Vogelschuges richtet Dr. Carl Ruß in seiner „Gefiederten Welt“ an die deutschen Frauen. Nach einer Zeitungsmittheilung hat eine Leipziger Puzwaarenhandlung 22 000 Vögel von Kolibris, 800 000 Vögel von Wasservögeln, 300 000 Paar Flügel von Schnepfen erhalten, und zwar für den Zweck der Ausschmückung von Damenhüten. Auch eine Pariser Modenotiz soll bereits darauf aufmerksam gemacht haben, daß der Schmuck mit Vogelkörpern an den Hüten und am Kopfbügel der Frauen überhaupt wieder Mode werde. Die Londoner Sportzeitung „Land and Water“ fügt in einer Zuschrift aus Südamerika hinzu, daß nicht allein die europäischen Damen koltherzig und rücksichtslos genug seien, die bunten Vögelchen lediglich für den Zweck ihres Putzes massenhaft umbringen zu lassen, sondern daß diese Unsitte leider auch bereits unter den Negerinnen eingerissen sei; nicht lange werde es dauern, bis man sämtliche Kolibris um dieser schändlichen Puzsucht willen ausgerottet habe. Als vor einigen Jahren diese unselige Manie unter den deutschen Frauen sich zu verbreiten begann, und Stieglitze und andere Finken bereits zu Tausenden dazu hingemordet wurden, erhob „Die gefiederte Welt“ zuerst ihre Stimme gegen solchen Unfug, solche Sünde wider die Natur, und als zahlreiche Zeitungen einstimmt, war, wenigstens bei uns in Deutschland, die Sache abgethan; denn jede anständige Frau mußte sich schämen, einen Vogel auf dem Kopfe zu tragen. Sollte nun diese ebenso barbarische wie geschmacklose Mode trotzdem wieder bei uns eindringen?!

— Offenbach. Hier ist in voriger Woche eine Frau von Bierlingen (3 Knaben und 1 Mädchen) entbunden.

3. Bezirks-Compagnie Delmenhorst.

Durch Befehl des königlichen Bezirks-Commandos Oldenburg I. sind zur Abhaltung der diesjährigen Herbst-Controllversammlungen für das Amt Esfleth folgende Termine festgesetzt worden:

am 19. Nov. cr., Nachm. 3^{1/2} Uhr, in Esfleth auf dem Marktplatz, für die Mannschaften aus der Stadt und Landgemeinde Esfleth und

am 20. Nov. cr., Vorm. 9 Uhr, in Nordermoor, dort wo die Nordermoorer Chaussee in die Moorriemer mündet, für die Mannschaften aus den Gemeinden Altenhumborf, Vardenfleth, Großenmeer, Neuenbrof und Oldenbrof.

Sämmtliche Reservisten, Land- und See-wehrleute, ferner die zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Landbevölkerung, sowie diejenigen Schiffahrttreibenden, welche zur Zeit der Controllversammlungen am Lande anwesend sind, werden hiermit aufgefordert, sich unter Mitbringung ihrer Militairpapiere, pünktlichst zu den Controllversammlungen zu stellen.

Nur in dringenden Fällen ist eine Dispensation von dem Appell gestattet, bezügliche Gesuche sind so frühzeitig hierher einzureichen, daß die von dem Bezirks-Commando getroffenen Entscheidungen, vor Abhaltung des Appells, den Gesuchstellern zugehen können.

Bei Krankheitsfällen ist ein durch die Ortsbehörde beglaubigtes Attest hierher einzusenden. *

Behersdorf,
Bezirksfeldwebel.

Das Neueste in Brochen, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Einstekckämmen mit Kugeln, Seitenkämmen mit Nadeln, Haarspangen, Uhrketten, Muffhalter, Schleppenträgern mit und ohne Fächerkette, Korallen-Colliers u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

G. C. von Thülen Wwe.

Immobil-Verkauf.



Brake a. d. Weser.

Mein hieselbst an der Breitenstraße vis-à-vis dem Amte belegenes Kaufmanns-Haus beabsichtige ich zum 1. Januar event. 1. Mai 1879 zu verkaufen.

Zu demselben ist eine Reihe von Jahren ein Manufactur-, Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben.

Da dasselbe in der besten Lage der Stadt belegen, so würde es sich auch zu einem jeglichen anderen Geschäfte eignen und ein strebsamer Mann darin sein gutes Auskommen haben.

J. Fr. Petermann.

Vorzüglihe **Patent-Schlauchfanger,** sowie sehr gute kleine und große **Sauger, Bürsten** und nummerirte **Flaschen** à 15 Pf. empfiehlt

G. C. von Thülen Wwe.

Mitte nächster Woche erhalte noch eine Ladung

oberl. Kartoffeln,

wer noch welche zu haben wünscht, wolle sich umgehend melden.

G. v. Hütschler.

Sieben erschien: „Die Sicht“, populär gehaltene leichtverständliche Anleitung zur Heilung von **Sicht, Rheumatismus** und Erkältungskrankheiten. Niemand veräume, sich dies vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis 50 Pfg., vorräthig in E. Zirk's Buchdruckerei, welche dasselbe für 60 Pfg. über alldin verschiebt.

Esfleth. Im Antrage der Frau Wwe. Heje zu Biene habe ich das daselbst außerhalb Deichs belegene, olim Wurthmann'sche Haus auf nächsten Mai zu **ver-miethen.** **Bodenkamp,** Küstr.

Täglich frisch geräucherte **Aale**
H. de Vries.

Concordia.

Sonnabend, den 2. Novbr.,
Abends präcise 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Besprechung über Eingaben an's Ministerium und an den Landtag, betreffend die Erweiterung des hiesigen Hafens und die Schifferwittwencasse Concordia.
- 2) Verschiedene Vorlagen vom Präsidenten des Centralvereins.
- 3) Rechnungsablage.

Der Vorstand.

Esflether Kriegerverein.

Umstände halber findet die regelmäßige Monatsversammlung erst am **9. Nov.** statt.

Der Vorstand.

Norddeutsche Halle.

Sonntag, den 3. November,

Tyroler

National-Concert,

gegeben von der

Tyroler National-Sängersfamilie Chlumsky

aus dem Innthale, in ihrer Nationaltracht. Programm an der Cassé. Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. H. Stege Wwe.

Männer-Gesangverein Berne.

Erinnerung an die heute Abend um 7 Uhr bei Herrn **Giskamp** zu **Sunterbrück** stattfindende **Versammlung** des Esflether und Berner Männer-Gesangvereins. Freunde des Gesanges sind willkommen.

Der Vorstand.

Am heutigen Tage errichtete ein
Lager fertiger Särge
 und empfehle solches bei Bedarf unter Zu-
 sicherung guter Arbeit und billigsten Preisen
 bestens.

J. Oltmanns, Tischler.

Man biete dem Glücke die
 Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die
 allerneueste große Geld-Verloosung, welche von
 der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes
 ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten
 durch 7 Verloosungen 42,600 Gewinne zur
 sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden
 sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000,
 speciell aber

1 Gew. a M. 250,000	1 Gew. a M. 12,000
1 Gew. a M. 125,000	24 Gew. a M. 10,000
1 Gew. a M. 80,000	2 Gew. a M. 8,000
1 Gew. a M. 60,000	31 Gew. a M. 5,000
1 Gew. a M. 50,000	61 Gew. a M. 4,000
1 Gew. a M. 40,000	304 Gew. a M. 2,000
1 Gew. a M. 36,000	502 Gew. a M. 1,000
3 Gew. a M. 30,000	621 Gew. a M. 500
1 Gew. a M. 25,000	675 Gew. a M. 250
6 Gew. a M. 20,000	22,850 Gew. a M. 138
6 Gew. a M. 15,000	cc. cc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig ant-
 lich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser
 großen vom Staate garantierten Geldverloosung
 kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mf. 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung
 Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages
 mit der größten Sorgfalt ausgeführt und er-
 hält Jedermann von uns die mit dem Staats-
 wappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.
 Den Bestellungen werden die erforderlichen
 amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder
 Ziehung senden wir unseren Interessenten unan-
 gefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets
 prompt unter Staats-Garantie und kann durch
 directe Zusendungen oder auf Verlangen der
 Interessenten durch unsere Verbindungen an
 allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt
 werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begün-
 stigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen
 bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupt-
 treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessent-
 en direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf
 der solidesten Basis gegründeten Unternehmen
 überall auf eine sehr rege Beteiligung mit
 Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir
 daher, um alle Aufträge ausführen zu können,
 uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem
15. November d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
 Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.
 P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither ge-
 schenkte Vertrauen und indem wir bei Be-
 ginn der neuen Verloosung zur Betheiligung
 einladen, werden wir uns auch fernerhin
 bestreben, durch stets prompte und reelle
 Bedienung die volle Zufriedenheit unserer
 geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

Lienen. Dienstag, den 5. Nov.,

Abtanz-Ball.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Zuschauer 50 Pfg. Entree. Eltern freien
 Zutritt.

Nach Beendigung des Abtanz-Balls
Ball für Erwachsene.

Es bitten um zahlreichen Besuch
 die Tanzlehrer
C. Schröder jr., N. Schröder jr.
 und **D. Bruns,** Gastwirth.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. October 1878.

Versichert 52246 Personen mit	343,263,500 Mf.
Bankfonds	82,350,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	ca. 110,800,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37.3 Procent.
Dividende im Jahre 1878	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen
 und vermittelt.

Theodor Schiff.

Weltausstellung — Paris 1878.

Die Internationale Jury
 verlieh die

Goldene Medaille

(die höchste Auszeichnung)

dem

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS.**

Nur ächt wenn die Etiquette **J. von** in blauer
 den Namenszug **Liebig** Farbe trägt.
 In Elsleth zu haben bei den Herren: **J. D. Borgstede, G. von**
Hütchler, Fr. Lidecke und Apotheker **Volkhausen.**

Empfehle meine mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene
Dampffärberei, Wasch- und chemische Waschanstalt,
F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Specialität: Färberei für Ueberzieher, Herrenröcke, Mäntel, Beinkleider, Westen,
 seidene, wollene und halbwollene Kleider, Shawls, Tücher, Gardinen, Decken u.
 Die Sachen werden auf das Beste gefärbt und schlicht zurückgeliefert. **Wasch- und**
chem. Waschanstalt für Garderoben aller Art mit jedem Besatz, ohne daß die
 Zeuge einlaufen oder das Fagon verlieren.

Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.

Annahme in Elsleth: Herr Buchbinder **Tegtmeyer.**

Oldenburger Genossenschafts-Bank
 eingetragene Genossenschaft.

Ausweis pro Monat October 1878.

Umsatz.		Bilanz am 31. October 1878.		
Wechsel-Conto	mfx. 467,781. 17	Activa	Passiva	
Depositen-Conto	" 113,616. 83	mfx. 33,000. —	Immobilien-Conto	mfx. 181,391. 04
Conto-Current-Conto	" 638,472. 60	" 2,000. —	Mobilien-Conto	" 1,113. 50
Effecten-Conto	" 117,305. 51	" 2,674. 68	Handlungsunkosten- u. Et	" 39,868. 04
Gesammt-Umsatz im October	1,343,054. 18	" 120,775. 74	Disconto-Wechsel- u. Et	" 796,906. 82
		" 567,670. 53	Vorschuss-Wechsel- u. Et	" 90,133. 72
		" 10,539. 71	Effecten-Conto	" 234,055. 98
		" 544,550. 14	Conto-Current-Conto	
		" 62,258. 18	Debitores	
			Cassenbestand	
		mfx. 1,343,468. 98		mfx. 1,343,468. 98

Gelder verzinsen wir bei

6 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a.
3 " " " 3 1/2 % p. a.
kurzer " " " 3 % p. a.

Oldenburg, den 31. October 1878.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,
 eingetragene Genossenschaft.

J. N. Münnich.

H. G. Müller.

Neue böhmische Pflaumen, pro
 Pund 25 Pf., empfiehlt
G. v. Hütchler.

Instruction für Schiffer von D.
 Theodor Hach wieder eingetroffen bei
L. Zirk,

Meine so sehr beliebte **Taylor-Maschine** neuester Construction zum Fuß- und Handbetrieb, sowie die **Singer-Maschine** empfehle einem geehrten Publikum.

G. C. von Bülowen Bwe.
Auch halte stets Lager von allen Sorten **Nadeln, Del, Sesskannen u. Schraubenziehern.**
Die Obige.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark. **Glücks-Anzeige** Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 790,000 Mk.** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 82,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 375,000 M.

1 Prämie von 250,000 M.	304 Gew. a 2000 M.
1 Gew. a 125,000 M.	3 Gew. a 1500 M.
1 Gew. a 80,000 M.	10 Gew. a 1200 M.
1 Gew. a 60,000 M.	502 Gew. a 1000 M.
1 Gew. a 50,000 M.	621 Gew. a 500 M.
1 Gew. a 40,000 M.	37 Gew. a 300 M.
1 Gew. a 36,000 M.	675 Gew. a 250 M.
3 Gew. a 30,000 M.	40 Gew. a 200 M.
1 Gew. a 25,000 M.	36 Gew. a 150 M.
6 Gew. a 20,000 M.	22850 Gew. a 138 M.
6 Gew. a 15,000 M.	10 Gew. a 135 M.
1 Gew. a 12,000 M.	1950 Gew. a 124 M.
24 Gew. a 10,000 M.	75 Gew. a 120 M.
2 Gew. a 8,000 M.	4 Gew. a 100 M.
3 Gew. a 6,000 M.	3450 Gew. a 94 M.
31 Gew. a 5,000 M.	3950 Gew. a 67 M.
61 Gew. a 4,000 M.	35 Gew. a 50 M.
4 Gew. a 3,000 M.	3950 Gew. a 40 M.
	3950 Gew. a 20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich festgestellt und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos 1½ Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. November d. J. vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.,** Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

George Stelling, Gräber & Comp.,
Flachs- und Hede-Spinnerei,

Hannover, Kirchwenderstrasse,
empfehlen wiederum ihre **Flachs- und Hede-Spinnerei** zur gest. Benützung mit dem Bemerken, daß das ganze Jahr hindurch Flachs und Hede zu Garn verarbeitet wird. Schnellste und billigste Versorgung des Materials übernehmen die Herren

- G. S. Suhr in Delmenhorst.
- G. Heinemann in Oberhausen und Oldenburg.
- Siegfr. Cohn in Brinkum.
- F. Hülsebusch in Deichshausen und Alteneesch.
- H. Kohlenberg, das.

Beste deutsche **Haushaltungs-Kohlen**

empfehle als billigstes Feuerungsmaterial, frei in's Haus geliefert à 1 Mk. 10 Pfg., bei Abnahme von 20 Centnern à 1 Mk. pro Centner.

J. G. Borgstede Sohn.

Zum ersten Male hier zu sehen!

Ausstellung einer kunstreichen Uhr.

Diese merkwürdige Uhr ist am **7., 8., 9., 10. und 11. d. Mts.** in dem Saale der Frau Wittwe Stege in Elsdeth zu Jedermanns Anblick ausgestellt.

Diese Kunstuhr ist das neueste, schönste und kunstreichste Uhrwerk, welches bisher bekannt. Dieselbe nimmt einen Raum ein von 200 Kubikfuß und wiegt 15 Centner. Sie zeigt an die Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, und schreibt von selbst mit jedem neuen Jahre eine andere Jahreszahl und alle 4 Jahre eine neue Schaltjahreszahl. Die Zahl 1 ist die erste und die Zahl 9999 die letzte Jahreszahl, welche die Uhr zu schreiben im Stande ist. Als Schaltjahreszahl ist die Zahl 4 die erste und die Zahl 9994 die letzte. Demnach zeigt diese Uhr alles Obenannte richtig an, bis das Jahr 10,000 erfolgt ist. Dann erst muß der Mechanismus verändert werden. Ferner sind an dieser Uhr 12 verschiedene Figuren durchgehend von ½ Fuß Höhe angebracht, welche sich zu verschiedenen Zeiten bewegen, wodurch sie das menschliche Leben und die Zeiten veranschaulichen, wie z. B.: 1. Der Viertelschläger. Er schlägt bei jeder 15. Minute das betreffende Viertel der Stunde mit dem Hammer an die Glocke an. 2. Der Genius. Er zeigt an einer sich umdrehenden Scheibe stets das richtig geschlagene Viertel an. 3. Die vier Menschenalter. Kind, Jüngling, Mann und Greis. Bei dem 1. Viertel erscheint das Kind. Es bleibt 15 Minuten sichtbar, worauf es verschwindet und der Jüngling hervorkommt. Ebenso erscheint bei dem 3. Viertel der Mann und beim 4. der Greis. 4. Der Tod. Diese Figur, förmlich den Tod vorstellend, schlägt nach dem Erscheinen des Greises die volle Stunde aus. 5. Der Schutengel. Er beachtet das Kind, den Jüngling und den Mann vor dem Ausschlagen des Todes in sinnbildlicher Beziehung. 6. Die zwölf Apostel, deren bei jedem Ausschlage einer hervortritt, bis bei der 12. Stunde alle 12 nacheinander erscheinen. 7. Eine Figur, Christus vorstellend, welche bei dem Vorübergehen der Apostel jeden Einzelnen mit beiden Händen einmal segnet. 8. Der mechanisch Fröhliche Hahn, welcher bei dem Erscheinen des Apostels Petrus, die Hähnel schlagend, dreimal kräht. 9. Der Glöckner und der Greis. Des Morgens, Mittags und Abends läutet der Glöckner die Betglocke, wobei der Greis mit gefalteten Händen auf die Knie sinkt. 10. Die große Musik-Uhr, welche durch eine Figur, einen Italiener vorstellend, alle 7 Stunden in Bewegung gesetzt wird, und 16 laute, kräftige Stücke spielt. 11. Die 7 heidnischen Götzenbildnisse, deren je eins um 12 Uhr Witternachts erscheint und 24 Stunden lang den betreffenden Tag vorstellt, weil von diesen Bildnissen die Namen der Wochentage abstammen. 12. Die zwölf himmlischen Zeichen, als da sind: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs u. s. w., von welchen mit jedem neuen Monat einer verschwindet. 13. Die vier Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Am 21. März des Nachs um 12 erscheint der Frühling als Gärtner mit einem Spaten und einem Blumenstrauß. Er bleibt sichtbar bis zum 21. Juni, dann kommt der Sommer als Landmann mit der Sense und Rechen. Auf dieselbe Weise kommt am 21. September der Herbst als Winger mit Traube und Weinfass, und am 21. December der Mann mit dem Pelzmantel. 14. Die vier Kirchenjahreszeiten. Am 21. März die Auferstehung Christi oder das Osterfest, am 21. Juni die Sendung des hl. Geistes oder das Pfingstfest, am 21. September das jüngste Gericht oder Allerheiligen und am 25. December die Geburt Christi oder das Weihnachtsfest. 15. Das ganze Leben Christi, in 14 Bildnissen dargestellt, von denen mit jedem neuen Tage bei dem Schlage 12 des Mittags abwechselnd zwei andere erscheinen. Auch ist an dieser Uhr die Umdrehung der Erd- und Mondkugel angebracht. Die Mondkugel dreht sich alle 12 Monate 13 Mal um die Erde, wodurch sie stets aufs Genaueste die verschiedenen Lichtgestalten des Mondes hervorbringt, die Erdkugel dreht sich alle 24 Stunden einmal um sich selbst, wodurch man mit Bestimmtheit die richtige Tageszeit um den ganzen Erdball herum angeben kann. Und in einem Jahre dreht sich die Erdkugel in einer elliptischen Form einmal um die Sonne, woraus die 4 Jahreszeiten entstehen. Diese Kunstuhr zählt 265 Käber ohne alle Getriebe, geht durch einen Perlenzylinder und 12 Gewichte, von welchen auf 5 Fuß Fall das erste nach 8 Tagen und das 12. nach 1000 Jahren einmal aufgezo-gen wird. Sämmtliche Beweise über obige Eigenschaften der Uhr werden den geehrten Besuchern geliefert und alle Bewegungen genau erklärt. Die Kunstuhr wurde nach dreijähriger, mühevoller Arbeit am 1. October 1874 vollendet. — Die Erklärungen finden statt: Nachmittags um 4 Uhr, um 6 Uhr und um 8 Uhr. Die Eintrittspreise sind: 1. Platz zum Sitzen 75 Pfg., 2. Platz zum Stehen 50 Pfg., zum Stehen 30 Pfg., Kinder zahlen die Hälfte. Es wird höflichst ersucht, Kinder, die auf dem Arme getragen werden müssen, nicht mitzubringen.

Es ladet zu zahlreichem Besuch hochachtungsvoll ein:

Der Erfinder und Verfertiger

Wilhelm Martin aus Coblenz.

Gefunden.
Eine **Schürze.** Abzufordern bei **Stadtdiener Bäderer.**

Angek. und abgeg. Schiffe.
St. Thomas, 10. Oct. nach
Neperun, Wilts Hayti
Bessel, Bissler
Drontheim, 18. Oct. noch
Drei Gebrüder, Aries Newcastle

Peterhead, 29. Oct. nach
Lanrita, Haverlamp Lith
Greenock, 28. Oct. nach
Diana, Bruns St. Thomas
Liverpool, 29. Oct. von
Friederike, Ostermann Callao
In See gesprochen:
29. Oct. auf 42° N und 14° W.
Johanne, Seifen.